



3. Sonntag der Fastenzeit Lesejahr B

07.03.2021

In der heutigen Bibelgeschichte geht es um eine große Stadt und um ein sehr kostbares und besonderes Haus in der Mitte der Stadt. Die Stadt heißt Jerusalem und das Haus ist der Tempel. Im Judentum heißen Kirchen Tempel. Es ist also das Haus Gottes.

Was gehört eigentlich alles zu so einer Stadt?

Häuser, Geschäfte, Menschen, Tiere, Theater, Kino, Rathaus...

Dir fällt sicher noch eine ganze Menge mehr ein!

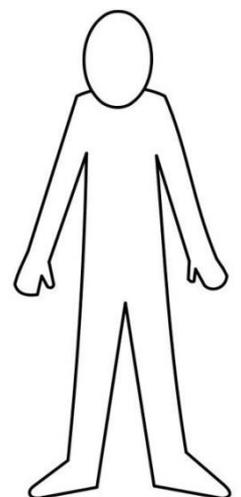
Jetzt stell Dir einmal vor, Dein Körper wäre eine prächtige und wunderschöne Stadt... Deine Haut wäre so etwas wie die Stadtmauer. Die Venen und Adern durch die Dein Blut fließt wären Straßen. Deine Gedanken und Gefühle wären die Menschen dieser Stadt.

Sicher fallen Dir jetzt von mehr Vergleiche ein, oder?!

Auch in DEINE „Stadt“ gibt ein kostbares und besonders wichtiges Gebäude!

Weißt Du welches ich meine?

Richtig! Dein HERZ! Male der Figur doch mal ein Herz!



Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Das Pessachfest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Er machte eine Geißel [ähnlich einer Peitsche] aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er:

„Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“

Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift:

Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.

Da stellten ihn die Juden zur Rede:

„Welches Zeichen lässt du uns sehen als Beweis, dass du dies tun darfst?“

Jesus antwortete ihnen:

„Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.“

Da sagten die Juden:

„Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?“

Jesus meinte aber den Tempel seines Leibes.

Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Katechese

Puh, was war denn da im Tempel los?!

Ich glaube Jesus war echt stinksauer!

Hast Du eine Idee warum er so sauer war?

Stell Dir einmal vor, der Markt in Glandorf würde nicht neben dem Rathaus stattfinden, sondern mitten in unserer Kirche. Die Leute würden mit ihren Einkaufskörben durch die Gänge gehen und Fleisch, Blumen und Gemüse kaufen...

Das passt da nicht hin, oder?!

In der Kirche soll Platz für das Gespräch mit Jesus, mit Gott sein. Wenn wir etwas auf dem Herzen haben, dann ist die Ruhe in der Kirche super um mit Gott zu reden. Wenn ich mir vorstelle, ich mach dann die Tür auf und es ist mega laut und überall gehen die Leute „shoppen“.

U N D E N K B A R, oder???

Mhm, kommen wir nochmal auf unsere Körper als Stadt zurück.

Machen wir doch mal die Tür zu unserem unseren Tempel – also unser Herz – auf...

Vielleicht hört es sich ja so an:

„Ich hätte so gerne das neue Computerspiel“

„Ich muss unbedingt in der nächsten Mathearbeit eine 1 schreiben!“

„Zu meinem nächsten Geburtstag bekomme ich hoffentlich das neue Smartphone“

„Wenn ich nicht die neuen Sneakers bekomme, dann bin ich bei meinen Freunden untendurch!“ ...

Puh, in unseren Herzen ist aber auch jede Menge Betrieb!!!

Um hier aufzuräumen gibt es die Fastenzeit. In dieser Zeit sollen wir – so wie Jesus – durch unseren Tempel (unser Herz) gehen und mal ordentlich aufräumen, damit wir wieder Platz und Ruhe in unser Herz bekommen und

damit wir wieder die Möglichkeit haben in unserem Tempel in Ruhe mit Jesus zu reden.

...ohne dass die nächste Mail aufblinkt und sagt:

„Heute 10% auf alle Smartphones!“

Dann kann Gott ganz nah zu uns kommen. Und glaub mir: Ich weiß das das echt schwierig ist! Aber es lohnt sich!

Überleg doch mal, was alles so in Deinem Herzen rumliegt und schreib es in deine Figur!

Viel Spaß beim Ausmisten! ;o)

